



Delegiertenversammlung vom 10. März 2018 in Kaltbrunn

Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Geschätzte Delegierte

Liebe Imkerkolleginnen und Imkerkollegen

Werte Gäste

Das 2017 hat unseren Bienen und damit auch uns Imkerinnen und Imkern ein recht gutes Honigjahr beschert. Obwohl der massive Kälteeinbruch in der zweiten Aprilhälfte eigentlich nichts Gutes erwarten liess und die Frühjahrsernte auch entsprechend gering ausfiel, so folgte danach günstiges Trachtwetter und eine reiche Sommerernte. Eine Umfrage der Schweizerischen Bienen-Zeitung hat ergeben, dass sich im 2017 die durchschnittliche Honigernte schweizweit auf 26,2 kg je Bienenvolk belief. Im Vergleich zu diesem Wert sind die Honigerträge im Kanton St. Gallen und in den beiden Appenzeller Kantonen allerdings etwas geringer ausgefallen.

Auf der Negativseite fielen hingegen die hohen Winterverluste auf. Laut einer weiteren Erhebung der Schweizerischen Bienen-Zeitung sind diese höher ausgefallen als im Vorwinter 2015/16. Im Winter 2016/17 gingen gesamtschweizerisch über 20% der Bienenvölker verloren. Weitere 10% der Völker waren im Frühling 2017 zu schwach, um sich zu starken Völkern zu entwickeln. In unserem Verbandsgebiet sind wir leicht besser davon gekommen, liegen die entsprechenden Werte doch etwas unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Das darf uns aber keineswegs davon abhalten, der Völkervermehrung weiterhin hohe Beachtung zu schenken. Diese lässt sich doch relativ einfach bewerkstelligen und es sollte eigentlich ein erklärtes Ziel sein, jährlich mindestens 50 Prozent Jungvölker zu bilden.

Die Varroa hat unseren Bienenvölkern weiterhin zu schaffen gemacht. Derzeit werden aber sinnvollerweise grosse Anstrengungen unternommen, um nebst den organischen Säuren vermehrt auf die biotechnischen Massnahmen zu setzen. Zudem laufen in verschiedenen Ländern, darunter auch in der Schweiz, Programme zur Varroatoleranzzucht. Zu glauben, das Varroaproblem könne damit innert nützlicher Frist gelöst werden, wäre ein falscher Schluss und wir müssen die Varroabehandlungen weiterhin genauso ernst nehmen wie bisher.

Brutkrankheiten, wie etwa die Sauerbrut und die Faulbrut, haben in einzelnen Regionen unseres Verbandsgebietes wiederum Spuren hinterlassen. Bei den betroffenen Imkern und den Bieneninspektoren verursachte dieser Umstand grosse Zusatzaufwendungen.

Vorstandstätigkeiten

Der Vorstand traf sich im 2017 zu insgesamt vier Sitzungen, an welchen jeweils unterschiedliche Themenschwerpunkte behandelt wurden. Die Ressortverantwortlichen berichteten dabei regelmässig über ihre Erfahrungen und eingeleitete Massnahmen.

Weiter haben die Vorstandsmitglieder verschiedene Sektionsanlässe (Hauptversammlungen, Imkerhocks etc.) besucht. Ebenso brachten Vorstandsvertreter die Anliegen der Imker an der Januar-Sitzung des St. Galler Obstverbandes ein. Felix Neyer wurde zudem als Vertreter unseres Verbandes in den Landwirtschaftsrat des St. Galler Bauernverbandes gewählt. Mit der Fachpublikation „St. Galler Bauer“ fanden Gespräche statt. Hier sind redaktionelle Artikel geplant, welche zum besseren Verständnis der Imkeranliegen gegenüber der Landwirtschaft beitragen sollen.

Das traditionelle Grenzlandtreffen fand am 13. Oktober 2017 in Mals (Südtirol) statt. Dabei ging es vor allem um den Pestizideinsatz im Obstbau und in der Landwirtschaft. Insbesondere bei unsachgemässen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln können bei den Bienenvölkern zwei unterschiedliche Erscheinungsbilder auftreten. Einerseits führen akute Vergiftungen zu plötzlichen, massiven Schädigungen und zum Völkersterben. Andererseits kann es zu chronischen Vergiftungen kommen. Derartige Vergiftungen treten dann ein, wenn Bienenvölker über längere Zeit mit Pflanzenschutzmitteln in geringer Konzentration in Kontakt kommen. Die Schädigungen sind oft latent und nicht immer eindeutig zu erkennen. Die Teilnehmer sind sich einig, dass hier ein kontinuierlicher Austausch und respektvoller Umgang unter den Beteiligten zielführender ist, als sich mit ständigen Schuldzuweisungen einzudecken und konstruktive Gespräche zu verweigern.

Der Kadertag vom 25. November 2017 gestaltete sich wiederum zu einem vollen Erfolg. Es wurde ein interessanter Mix an Informationen und Wissensvermittlung geboten. Das Referat von Dr. Randolf Menzel, emeritierter Professor an der Freien Universität Berlin, gestaltete sich zu einem eigentlichen Highlight. Auf sehr verständliche Art äusserte sich Randolf Menzel zu seinen jahrzehntelangen Arbeiten im Zusammenhang mit der Erforschung der Intelligenz der Bienen. Er gelangte beispielsweise zur Überzeugung, dass Bienen sich eine „Landkarte“

im Kopf einprägen, nach der sie sich bei ihren Flügen orientieren. Er wusste aber auch zu berichten, dass Bienen unterschiedliche Schlafbedürfnisse haben. Sie schlafen dabei immer an der gleichen Stelle im Stock, wobei sie nach einer schwierigen Lernaufgabe länger schlafen. Neue Forschungen haben weiter gezeigt, dass Neonicotinoide die Gedächtnisleistung der Bienen vermindern. Der nächste Kadertag findet am 24. November 2018 statt, wiederum im Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez.

Dankeschön

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Ihnen allen, liebe Imkerinnen und Imker für den grossen Einsatz übers ganze Jahr zum Wohle der Bienen. Ein weiterer Dank gilt ebenso den folgenden Personen für die stets gute Zusammenarbeit:

- Dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, St. Gallen, Dr. Albert Fritsche und Dr. Adrian Fäh, mit ihrem Team
- Dem Landwirtschaftsamt des Kantons St. Gallen, mit unserem Ansprechpartner, Beat Frick
- Dem St. Galler Bauernverband und dem St. Galler Obstverband
- Allen Gemeinden, welche die Imkervereine mit finanziellen Beiträgen unterstützen
- Allen Sektionsvorständen, Kursleitern, Beratern, Betriebskontrolleuren, Bieneninspektoren und all den stillen Helfern im Hintergrund
- Dem gesamten Vorstand des Kantonalverbandes und den Rechnungsrevisoren
- Dem Webmaster, Pit Fritz
- Der Gemeinde Kaltbrunn für den Begrüssungscafé und den Apéro anlässlich der Delegiertenversammlung
- Der Sektion Bienenfreunde am See, mit ihrem Präsidenten, Dani Rüegg und seinen Helfern, für die Organisation der Delegiertenversammlung vom 10. März 2018

Freuen wir uns nun auf die Herausforderungen des neuen Bienenjahres 2018, mit vielen spannenden Kontakten und guten Begegnungen.

Grabs, 31. Dezember 2017
Max Meinherz, Präsident